

Die Stadtzeitung

Publikation für die Ortsteile von Leinefelde-Worbis

Ausgabe 16 - Dezember 2018



Etwa drei Monate lang hat Malika Sambulatova an Caspar, Melchior und Balthasar gearbeitet.

Foto: René Weißbach

Drei Könige machen sich auf den Weg

Heilige Familie bekommt in der Leinefelder Bonifatiuskirche Besuch

Leinefelde-Worbis. Die Krippenfiguren von Stadtkünstlerin Malika Sambulatova haben auf den Weihnachtsmärkten in Leinefelde und Worbis wieder viele bewundernde Blicke garnered. Maria und Josef, Ochs und Esel sind inzwischen in die Bonifatiuskirche umgezogen und warten dort auf die Ankunft des Christuskindes in der Heiligen Nacht.

So wie es die Weihnachtsgeschichte besagt, machen sich in jener Nacht, wenn der Stern hell über Betlehem leuchtet, die Heiligen Drei Könige auf den Weg, um dem Jesuskind ihre

Aufwartung zu machen. Auch diese Figuren sind unter den geschickten Händen der Stadtkünstlerin entstanden. Drei Monate hat sie an Caspar, Melchior und Balthasar gesägt, geschliffen, sie schließlich bemalt und für ihre Reise nach Betlehem passend bekleidet. Auch die Gaben für das Neugeborene haben sie dabei.

So wie die Krippenfiguren, die im vergangenen Jahr entstanden sind, können auch die Heiligen Drei Könige in der Leinefelder Bonifatiuskirche bewundert werden. Pfarrer Gregor Arndt freut sich schon

sehr auf ihre Ankunft und darauf, dass sie Teil der Christmette und des Dreikönigstages in St. Bonifatius sein werden.

Auf die Stadtkünstlerin wartet schon die nächste Aufgabe. Um Weihnachten ranken sich viele Geschichten. Sehr gern hören die Kinder auch jene vom Weihnachtsmann, der mit dem Rentierschlitten kommt und die Geschenke bringt.

Also wird Malika Sambulatova dem Rotmantel Leben einhauchen und ihm eine Herde Rentiere schenken. Vielleicht fährt er schon 2019 auf unseren Weihnachtsmärkten vor. . .

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Grußwort zum Jahreswechsel **Seite 2**

Der Weihnachtsmarkt in Leinefelde **Seite 3**

Der Weihnachtsmarkt in Worbis **Seite 5**

Mutter Natur im Wasserturm eingetroffen **Seite 7**

Bericht von den Seniorenweihnachtsfeiern **Seite 9**

Sturm auf das Rentamt in Worbis **Seite 13**

Zentrale Veranstaltung zum Volkstrauertag in Kaltohmfeld **Seite 14**

Marko Grosa: Stadt soll wachsen und gedeihen

Grußwort des Bürgermeisters zum Jahreswechsel

Liebe Bürgerinnen und liebe Bürger der Stadt Leinefelde-Worbis,

ein spannendes Jahr 2018 geht zu Ende und ein neues, nicht minder aufregendes Jahr 2019 steht uns bevor.

Spannend wird 2019 nicht nur wegen der Kommunalwahlen im Mai, von deren Ausgang ich mir ein weiterhin starkes Stadtparlament erhoffe. Denn nur mit fähigen Kommunalpolitikern an meiner Seite ist es mir als Bürgermeister möglich, die Entwicklung in die richtigen Bahnen zu lenken, damit unsere Stadt weiter wächst und gedeiht. Wachstum können wir gerade an vielen Stellen beobachten. Haben wir im Juli 2018 doch mit Hundeshagen den zehnten Ortsteil dazugewonnen. Mit Kallmerode sind wir am 1. Januar 2019 sogar elf.

Die Einwohnerzahl steigt wieder auf über 20 000. Und über dieser Marke soll sie, das ist unser erklärtes Ziel, auch dauerhaft bleiben. Dafür entwickeln wir Wohngebiete in allen Ortsteilen und schaffen neue Kindergartenplätze. Das finanzielle Fundament der Stadt bauen wir mit der Erschließung neuer Industrie- und Gewerbeflächen aus. Nur mit eigenen Steuereinnahmen werden wir unabhängig von den Schlüsselzuweisungen, die uns vom Land zugeteilt - und oft genug gekürzt werden. Mein ausdrücklicher Dank geht daher an den Landkreis Eichsfeld, der seine Kommunen 2019 mit der Kreisumlage nicht stärker belasten möchte.

Für Wachstum sorgen wir also bereits. Und um das Gedeihen kümmern wir uns ebenfalls. Im Mai 2018 haben wir den Zuschlag für die Landesgartenschau 2024 bekommen. Die Arbeitsgruppe hatte bereits ein Jahr zuvor ihre Arbeit aufgenommen, so konnten wir manchen Zeitverzug wieder wettmachen. Es gilt, Ideen für



Marko Grosa, Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis.

Foto: Millers Marketing

die Gartenstadt und den Birkunger Stausee zu entwickeln und vor allem, zwischen beiden Arealen eine gute Verbindung zu schaffen. Gemeinsam mit unseren Planern und mit der Unterstützung von Land und Kreis werden wir das schaffen, wenngleich wir wissen, dass noch einige Hürden zu nehmen sind. Weit vorangeschritten sind unsere Planungen für den Umbau des Klosters in Worbis. Wir erwarten die Baugenehmigung und haben bereits grünes Licht für die Fördermittel. Im März 2019 soll der Rohbau starten, zwei Jahre später soll das neue Rathaus fertig sein. Baustart im neuen Jahr steht auch für das „Stadt L.“ in Leinefelde an. Und es reifen Pläne für weitere Bauprojekte am Zentralen Platz.

Endlich im Bau ist das Dorfgemeinschaftshaus in Breitenbach. Vor dem alten Gebäude

am Eckartsberg feiern wir am vierten Advent unseren letzten Weihnachtsmarkt – ein fröhlicher Abschied.

Aber auch unsere privaten Investoren tragen zur Stadtentwicklung bei: Ob mit der Whiskywelt auf Burg Scharfenstein oder der Westernranch in Worbis - wir können stolz sein auf das, was hier mit viel Engagement und Leidenschaft entstanden ist.

Ganz ausdrücklich geht mein Dank an alle, die sich ehrenamtlich engagieren, ob im Verein, in der Kirchengemeinde oder in den Kommunalparlamenten. Sie alle helfen mit, dass unsere Stadt eine Zukunft hat und Heimat ist für ihre Bürger, denen ich nun besinnliche Weihnachtsfeiertage mit ihren Familien und einen guten Start ins neue Jahr wünsche.

Ihr Marko Grosa

Anschlüsse werden umgestellt

Leinefelde-Worbis. Die Telekom macht ihr Netz fit für die Zukunft und das seit Dezember auch in Leinefelde und Birkungen. Demnächst werden flächendeckend alle Festnetz-Anschlüsse auf den IP-Standard umgestellt, da das bestehende Netz die Anforderungen des aktuellen Bedarfs nicht mehr erfüllt, heißt es in einer Mitteilung der Herfag Elektrotechnik GmbH. Ob der eigene Anschluss davon betroffen ist, erfahren Interessierte bei einem Besuch in der Herfag-Filiale in der Leinefelder Lutherstraße 23.

Um Wartezeiten zu vermeiden, kann ein persönlicher Beratungstermin unter Telefon (03605) 58 58 222 vereinbart werden. In den meisten Fällen kann die bestehende Hardware weiterhin genutzt werden. Es wird jedoch empfohlen, die Hardware von einem Mitarbeiter überprüfen zu lassen. Dazu wird die Bezeichnung des Routers und der Telefone, die auf der Rück- oder Unterseite des jeweiligen Endgeräts zu finden sind, benötigt. Falls ein anderer Anbieter als die Telekom genutzt wird, wird dieser seine Kunden gegebenenfalls gesondert über die Umstellung informieren.

Anträge bis Mitte Januar möglich

Breitenbach. Noch bis zum 15. Januar 2019 können im Leinefelde-Worbiser Ortsteil Breitenbach Anträge zur Förderung von Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung für das Förderjahr 2019 gestellt werden. Interessenten setzen sich dazu bitte mit dem Nordhäuser Büro Götzte unter der Telefonnummer (03631) 985 200 in Verbindung. Die Mitarbeiter informieren über förderfähige Maßnahmen und unterstützen bei der Antragstellung.

Leinefelder Weihnachtsmarkt hat den Advent eingeläutet

Besinnliche Stunden bei Musik, Lichterschein und vielen kulinarischen Genüssen

Leinefelde. Das Wetter hat sich am 1. Advent keine große Mühe gegeben, die Leinefelder in Adventsstimmung zu versetzen. Aber die Vereine und Geschäftsleute, die gemeinsam mit der Stadt den Weihnachtsmarkt am Bahnhof organisierten, haben dies trotzdem geschafft. Der dritte Weihnachtsmarkt am neuen Standort ließ beinahe keine Wünsche offen: Glühwein und Punsch in allen Variationen, frische Puffer, heiße Suppe, Langos oder Rahmfladen, Musik für Jung und Alt auf der Bühne und natürlich ein Weihnachtsmann, der die Kinder mit Süßigkeiten beschenkt hat. Es fehlte also nichts, um gesellige Stunden mit Freunden zu verbringen, auch nicht das wärmende Feuer oder der Pavillon, als es doch mal regnete.

Die Kinder fuhren Karussell oder ließen sich schminken, die Eltern schauten im Bahnhof bei den Bastelfrauen nach hübschen Geschenken oder besuchten den Heimat- und Verkehrsverband Eichsfeld zum „Tag der offenen Tür“.

Und viele Besucher standen gemeinsam staunend vor der Krippe mit der heiligen Familie, die zu Heiligabend wieder in der Bonifatiuskirche in Leinefelde zu sehen sein wird.



Impressionen vom Leinefelder Weihnachtsmarkt auf dem stimmungsvoll beleuchteten Bahnhofsvorplatz mit Bühnenprogramm, vielen Ständen, Karussell und der Weihnachtskrippe.

Fotos: René Weißbach, Natalie Hüniger

Zieht ein Hoffen durch die Welt

Wieder viel Applaus für musikalische Darbietungen der Worbiser Gymnasiasten

Worbis. Zum 28. Mal fand am 1. Advent das vorweihnachtliche Konzert des Staatlichen Gymnasiums „Marie Curie“ in der Stadtkirche „St. Nikolaus“ in Worbis statt – in diesem Jahr unter dem Motto „Zieht ein Hoffen durch die Welt“.

Die Theater AG unter der Leitung von Frau Krüger bot das Theaterstück „Die Geschenke der Weisen“ von O. Henry dar. Die Hauptcharaktere Della und Jim waren unsterblich ineinander verliebt, doch auch schrecklich arm. Um dem jeweils anderen an Weihnachten ein angemessenes Geschenk zu machen, verkauften beide das Liebste, was sie besaßen, und bewiesen dabei wahre Liebe.

Zugleich wurde den Konzertbesuchern eindrucksvoll vor Augen geführt, auf was es vor allem in der Weihnachtszeit eigentlich ankommt - auf einen liebevollen und respektvollen Umgang miteinander.

Musikalisch eröffnet wurde das Konzert vom bekannten Ensemble „ars canendi“ mit



Das vorweihnachtliche Konzert des St.-Elisabeth-Gymnasiums ist jedes Jahr ein Höhepunkt in Worbis.

Foto: Gymnasium

dem Instrumentalstück „Galliarde“. Anschließend begrüßte der Schulleiter Herr Schüler die gespannten Konzertbesucher. Er freute sich sehr, dass wieder so viele der Einladung gefolgt waren und erwähnte, dass ein großer Teil der diesjährigen Spenden des Konzertes für ein Projekt zum Aufbau einer Entbindungsstation in Äthiopien verwendet wird, welches die

engagierte Absolventin Marie Salzmann mit viel Enthusiasmus unterstützt. Anschließend präsentierte „ars canendi“ sein neues Repertoire mit mittelalterlichen Titeln wie „Es ist ein Schnee gefallen“ und „Magdalena degna da laudare“ unter der Leitung von Frau Wenzel. Für Abwechslung sorgte der Schulchor unter der Leitung des neuen Chorleiters am Wor-

biser Gymnasium, Herrn Heddergott. Die Sängerinnen und Sänger bezauberten mit wunderschönen englischen Weihnachtsliedern, wie zum Beispiel „Mary did you know“ und boten somit dem Beginn der vorweihnachtlichen Zeit einen stimmungsvollen Auftakt.

Der Lehrerchor unter der Leitung von Frau Klinzing, welcher sich jährlich extra für das Adventskonzert zusammenfindet, läutete unter anderem den „Feierabend im Advent“ ein und betonte somit, dass gerade die Adventszeit eine Zeit zum Verweilen, Genießen, Innehalten und bewussten Wahrnehmens ist. Auch die Oberstufenschüler ließen es sich nicht nehmen, musikalisch zum Gelingen des Adventskonzerts beizutragen. Neben weiteren Instrumentalbeiträgen und Rezitationen verzauberte auch der Absolventenchor das Publikum. Abschluss und Höhepunkt bildete das gemeinsame Singen aller Beteiligten.

Gina Griethe

Mit dem Löwen um die Wette brüllen

Stadt Leinefelde-Worbis beteiligt sich mit beiden Bibliotheken am bundesweiten Vorlesetag

Leinefelde-Worbis. Es ist seit Jahren eine ansprechende Aktion, dass an jedem dritten Freitag im November in Bibliotheken, Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen den Kindern vorgelesen wird. Ehrenamtliche Mitstreiter, Omas, Opas und engagierte Vorlesepaten unterstützen diese Aktion. Dass das Vorlesen sehr wichtig und ein Meilenstein zum Selberlesen und Wahrnehmen ist, wird somit unterstrichen. Auch die Bibliotheken in Leinefelde und Worbis beteiligten sich an der bundesweiten Aktion.

In Worbis lauschte eine Gruppe des katholischen Kindergartens den Geschichten, die Cornelia Rogge vorlas. Es war sehr lustig, als die Kuh Li-

selotte nicht baden wollte und der einfältige Doktor Brumm mit dem Kopf im Goldfischglas stecken blieb.

Zum Abschluss ging es dann noch gemeinsam auf eine turbulente Bärenjagd. In der Leinefelder Bibliothek war der

König der Tiere aufgetaucht. In dem Buch von Michelle Knudsen „Ein Löwe in der Bibliothek“ weiß keiner, was zu tun ist. Es gibt Regeln über das Herumbrüllen und Regeln über das Herumrennen. Aber keine Regeln über Löwen in der Biblio-

thek! Die Steppkes aus dem Birkunger Kindergarten und der Leinefelder Einrichtung „Sonnenschein“ hatten in der Leinestadt ebenfalls viel Spaß. Erst recht, als sie mit dem Löwen lauthals um die Wette brüllen durften.



In der Leinefelder Bibliothek war der König der Tiere zu Gast (Foto links). In Worbis las Cornelia Rogge den Kindern des katholischen Kindergartens aus einem Buch vor.

Fotos: Bibliothek





Stolze Muttis vor der Bühne (links oben), die Stimmungsmacher „Less People“ (rechts oben), die Bürgermeister Rehbein und Grosa zünden mit Pfarrer Hampel die Weihnachtskerze an (links unten) und die kleinen Akteure auf der Bühne. Fotos: René Weißbach

Gute Laune trotz des vielen Regens

Worbiser Weihnachtsmarkt wird auch bei schlechtem Wetter gut besucht

Worbis. So viel Regen wie in diesem Jahr hat es zu einem Worbiser Weihnachtsmarkt selten gegeben. Aber weder die Betreiber der vielen liebevoll dekorierten Stände, noch die Akteure auf der Bühne oder die Gäste ließen sich die Stimmung von Petrus verderben, sondern machten gemeinsam mit dem Nikolaus das Beste draus.

Zur Eröffnung am Freitagabend konnte Ortsteilbürgermeister Thomas Rehbein neben Stadtbürgermeister Marko Grosa, Pfarrer Hampel und den Vertretern der Werbegemeinschaft auch Gäste aus der polnischen Partnerstadt Nowe begrüßen, die eigens angereist waren, um die Atmosphäre einmal selbst zu erleben. Ma-



Kim lässt sich vom Nikolaus beschenken. Foto: Natalie Hüniger

rion Börngen und die Breitenhölzer Blaskapelle stimmten musikalisch auf das zweite Adventswochenende ein. Gemeinsam wurde auf der Bühne auf dem Friedensplatz auch die Weihnachtskerze entzündet.

Freitagabend gab es Musik von „Amplitude“, Samstagabend von „Robius“ und Sonntagabend von „Less People“. Der Grundschulchor und die Kindergärten hatten wie immer eine große Fangemeinde zu ihren Bühnenauftritten mitgebracht. Für großes Interesse sorgte auch die Ausgabe der Nikolausstiefel und die Verlosung der Weihnachtsgänse. Dieses Mal wurden zudem die neuen Krenzeljäger begrüßt und die alten verabschiedet.



Blumen gab es auch für die ehemalige Küchencrew und die Männer des Bratwurst- und Tischteams.

Fotos: Seniorenclub

Bewegte Gründungszeit

Birkunger Seniorenclub „Birkenstein“ feiert 20-jähriges Vereinsjubiläum und ehrt Mitglieder

Birkungen. Feierliche Stimmung herrschte kürzlich in der Festhalle „Siechen“ in Birkungen. Der Seniorenclub „Birkenstein“ feierte sein 20-jähriges Vereinsjubiläum. Die Vereinsvorsitzende Annemarie Weinrich begrüßte die Mitglieder und freute sich besonders über die Teilnahme von Altbürgermeister Gerd Reinhardt, Alttortsteilbürgermeister Ernst Bode, Pfarrer Wagenführ, Ortsteilbürgermeister Michael Apel und Jutta König, der langjährigen städtischen Unterstützerin der Seniorenarbeit.

Weinrich erinnerte an die Höhepunkte der Vereinsgeschichte und die bewegte Gründungszeit. Ortsteilbürgermeister Michael Apel lobte in seiner Festrede unter anderem das Engagement des Seniorenclubs. Regelmäßige Seniorennachmittage, die Teilnahme an und die Organisation von Veranstaltungen, gemeinsame Reisen, die Teilnahme an Vorträgen aus Politik und Gesellschaft und vieles mehr prägen die langjährige Vereinsarbeit. „Heute ist ein



Viele Gäste konnten zur Festveranstaltung begrüßt werden (Bild links). Über die Ehrung durch Ortsteilbürgermeister Michael Apel freuten sich Walter Jakobshagen und Maritta Pikowski.

großer Tag für den Seniorenclub ‚Birkenstein‘. Auf 20 Jahre Bestehen könnt ihr - auf 20 Jahre Bestehen können wir - zurückblicken. Es ist schön, dass wir dies in festlicher Runde zusammen tun und das Jubiläum gemeinsam feiern“, so Apel. Besonders stolz ist der Ortschef, dass von den 83 Mitgliedern aus der Gründungszeit mit einem damaligen Durchschnittsalter von 69 Jahren immerhin noch 19 aktiv sind. Aktuell verfügt der Senioren-

club über 74 Mitglieder mit einem Durchschnittsalter von nunmehr 79 Jahren. „Der Verein ist damit nur 10 Jahre älter geworden, obwohl er heute sein 20-jähriges Jubiläum feiert“, freut sich Apel.

Anschließend ehrte der Ortsteilbürgermeister die langjährige Vereinsvorsitzende Maritta Pikowski und den Chronisten Walter Jakobshagen, die sich als „Aktivisten der ersten Stunde“, wie sie Apel anerkennend nennt, besonders ver-

dient gemacht haben. Maritta Pikowski hat viele Treffen organisiert, Walter Jakobshagen hat alles mit Fleiß und gewissenhaft dokumentiert. Aber, so Apel, „Vereinsarbeit ist immer Teamarbeit“ und deshalb wurde auch dem Küchenteam für das Zusammenhalten von Leib und Seele herzlich gedankt. Die Festveranstaltung endete mit einer umfangreichen Bilderpräsentation des stellvertretenden Vereinsvorsitzenden Wolfgang Meysing.





Die hölzerne „Mutter Natur“ wird bis zur Eröffnung der Landesgartenschau 2024 in Leinefelde geduldig im Wasserturm warten.

Apolda hat „Mutter Natur“ als Staffelstab übergeben

Landesgartenschau in Thüringen hat eine eigene Symbolfigur

Leinefelde. Mit der hölzernen „Mutter Natur“ hat die Stadt Apolda, Ausrichter der Landesgartenschau 2017, nun auch offiziell den Staffelstab an die Stadt Leinefelde-Worbis, die Gastgeberin der nächsten Landesgartenschau im Jahr 2024 sein wird, übergeben.

Als man den Staffelstab damals von Schmalkalden-Meinungen bekommen habe, sei man über dessen Größe doch ziemlich überrascht gewesen, erinnerte sich Apoldas Bürgermeister Rüdiger Eisenbrand. Jetzt sei man dabei, den Abschlussbericht für die Apoldaer Schau zu schreiben. Die Veranstaltung habe viel Schweiß gekostet, sei mit viel Verantwortung verbunden gewesen, habe aber auch 50 Millionen Euro Investitionen in die Stadt gebracht.

Thüringens Infrastrukturministerin Birgit Keller, die zur



Interessiert schauten sich Ministerin Birgit Keller, Bürgermeister Rüdiger Eisenbrand und Bürgermeister Marko Grosa (von links) das detailgetreue Modell der Garagensiedlung, angefertigt von Stadtkünstlerin Malika Sambulatova, an. Fotos: René Weißbach

Staffelstabübergabe ebenfalls anreiste, freut sich, dass sich nun Leinefelde-Worbis der Herausforderung stellen wird.

Denn eine Landesgartenschau sei weit mehr als eine „Blümchenschau“, wie sie weiß. Das Leinefelder Konzept habe die

Jury überzeugt. Dass vor dem Erfolg der Schweiß sitze, habe die Stadt schon erfahren, nicht zuletzt, weil es gilt, auch die 800 Garagenbesitzer davon zu überzeugen, dass eine Gartenstadt im Süden eine Bereicherung für Leinefelde ist.

Hier sei man nun auf einem guten Weg, betonte Bürgermeister Marko Grosa. Niemand müsse fürchten, am Ende ohne neue Garage dazustehen, auch wenn nicht alle auf einmal gebaut werden können. Die Abrisspläne würden den Neubauplänen der Stadt und der beiden Wohnungsgesellschaften, die im ersten Schritt 200 neue Garagen errichten wollen, angepasst, so Grosa. Großes Interesse erregte ein Modell der Garagensiedlung, die der Gartenstadt einmal weichen soll. Die Skeptiker in Apolda seien am Ende Befürworter gewesen, machte Eisenbrand Mut.

Ausstellung im Rathaus



Leinefelde. „ABC in Farben und Strukturen“ heißt die neue Ausstellung von Helga Reimann, die bis Januar 2019 zu den Öffnungszeiten des Bürgerbüros im Rathaus Wasserturm in Leinefelde zu sehen ist. Die pensionierte Grund- und Hauptschullehrerin aus Dransfeld experimentiert seit bereits 13 Jahren mit Acrylfarben und allerhand Materialien. Zwischen Kochtopf und Computer findet die 79-Jährige im heimischen Atelier EigenART Zeit und Raum für ihre Malerei und das kreative Gestalten. Ihre Bilder, meist in warmen Tönen oder grün-blauen Nuancen gehalten, sind dabei eigenständig, vielfältig und spannungsgeladen. Mit Kamera, Computer und Drucker erstellt Helga Reimann Reproduktionen ihrer Werke, die passend gerahmt zu kleinen Kostbarkeiten werden.

Azubi-Ticket bei EW Bus

Eichsfeld. Im Landkreis Eichsfeld können Auszubildende ab sofort das Azubi-Ticket Thüringen in den Bussen der EW Bus nutzen, egal ob auf dem täglichen Weg zur Berufsschule, zum Ausbildungsbetrieb oder in der Freizeit. Die Einführung des Tickets wurde vom Freistaat Thüringen, dem Verkehrsverbund Mittelthüringen und den beteiligten Thüringer Eisenbahnverkehrsunternehmen initiiert. Es kostet monatlich 50 Euro und gilt thüringenweit in allen Bussen, Straßenbahnen und Nahverkehrszügen der teilnehmenden Verkehrsunternehmen. Weitere Informationen zu den Konditionen und der Bestellung des Tickets online unter www.eichsfeldwerke.de/bus/tarife/azubi-ticket-thueringen/.

Gute Chancen für Azubis

Großer Andrang beim 17. Berufsorientierungstag in Leinefelde

Leinefelde. 81 Aussteller waren beim 17. Berufsorientierungstag (BOT) des Landkreises Eichsfeld am Freitag, dem 9. November, in der Leinefelder Obereichsfeldhalle um neue Azubis und Praktikanten. Und das Interesse war groß: Zahlreiche Schüler, in kleinen Gruppen oder mit ihren Eltern, umring-

ten die Stände, an denen über insgesamt 180 Berufe ausführlich informiert wurde.

Mit Hilfe von Elternbriefen und reichlich Werbung in den pädagogischen Einrichtungen war es gelungen, viele junge Eichsfelder zu einem Besuch in die Leinestadt zu bewegen. Auch für Traudel Weber-Reich,

der Leiterin der Leinefelder Altenpflegeschule, liegen die Vorteile einer Teilnahme auf der Hand. Gerade die Altenpflege müsse in der Öffentlichkeit Stück für Stück in ein besseres Licht gerückt werden. Dazu sei der BOT neben der Azubi-Aquise bestens geeignet, meinte sie.



Die 15-jährige Lara und ihre Freundin Nicole ließen sich von Bäckermeister Gordon Ertmer erklären, welche Voraussetzungen für eine Ausbildung im Bäckereihandwerk nötig sind. Foto: René Weißbach

Trauer um Susanne Ludwig

Mitarbeiterin der Stadt Leinefelde-Worbis verstarb am 9. November

Birkungen. Die Stadt Leinefelde-Worbis trauert um eine ihrer Mitarbeiterinnen. Plötzlich und unerwartet verstarb am 9. November 2018 Susanne Ludwig im Alter von 52 Jahren. Frau Ludwig war seit 2016 in der Verwaltung tätig und erwarb sich durch ihr freundliches und hilfsbereites Wesen sowie ihr Pflichtbewusstsein und ihr stetiges Engagement die Anerkennung und den Respekt ihrer Kolleginnen und Kollegen. Enge Vertraute schätzten besonders ihre herzliche Art und ihre temperamentvolle Frohnatur. Nicht nur in ihrem



Susanne Ludwig. Foto: privat
großen Freundeskreis, sondern auch bei den Mitarbeitern der Stadtverwaltung war Susanne sehr beliebt. Bereits vor ihrem

offiziellen Arbeitsbeginn am 1. Dezember 2016 unterstützte sie das Team der Burg Scharfenstein und fühlte sich dort von Anfang an „zu Hause“.

Gemeinsam mit ihrem kleinen Team half sie beispielsweise bei der Ausrichtung unzähliger kultureller Veranstaltungen im Festsaal und auf der Tenne der Burg. Auch die täglichen Besucherströme, welche die mittelalterlichen Mauern besichtigen, half sie stets gerne zu bewältigen.

Die Mitarbeiter der Stadtverwaltung werden ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Auf das Weihnachtsfest eingestimmt

Seniorenweihnachtsfeiern mit Liedern, Tänzen und traumhafter Malerei

Leinefelde-Worbis. Zu besinnliche Stunden in der Adventszeit waren die Senioren der Stadt Leinefelde-Worbis wieder in allen Ortsteilen eingeladen. Während die Seniorenweihnachtsfeiern in Kirch- und Kaltohmfeld, Wintzingerode und Hundeshagen traditionell von den Ehrenamtlichen im Dorf veranstaltet werden, sorgte in den anderen Ortsteilen das Kulturamt der Stadt wieder für ein schönes Programm. Tatkräftig unterstützt wurden die Mitarbeiter der Stadtverwaltung dabei von vielen lokalen Akteuren: von Schulen und Kindergärten, Drehorgelspieler Willi Reimann aus Hundeshagen und vielfach auch von den Kirchengemeinden.

Auch Stadtkünstlerin Malika Sambulatova hatte sich wieder etwas Besonderes einfallen lassen. Sie malte live auf der Bühne weihnachtliche Motive an eine schwarze Tafel und erntete dafür viel Applaus.

Die Bastelfrauen aus dem Leinefelder Bahnhof hatten ebenfalls ihren Teil zum Gelingen der Weihnachtsfeiern beigetragen: Sie bastelten die Dekoration für die festlich gedeckten Tische und für jeden Gast ein kleines Geschenk.

Bei den Kindern, die auf der Bühne ihre Lieder sangen und oder Tänze aufführten, bedankte sich Moderatorin Daniela Poppe mit einem großen Korb voller Süßigkeiten. Für ihre Betreuer gab es wie im vorigen Jahr ein Fläschchen Sekt. Schließlich macht es viel Mühe, so ein weihnachtliches Programm einzustudieren, und die sollte belohnt werden.

Die Senioren freuten sich an den besinnlichen Nachmittagen nicht nur über die Darbietungen auf der Bühne, zu denen unter anderem auch wieder eine kleine Lesung der Stadtbibliothek gehörte, sondern auch über Kaffee und Kuchen, Plätzchen und Glühwein.



In allen Ortsteilen wurden die Senioren zu Weihnachtsfeiern eingeladen und erfreuten sich am Programm, stets mitgestaltet von den Jüngsten.

Fotos: René Weißbach, Natalie Hüniger



Einsatzleitwagen an Worbiser Feuerwehr übergeben

Einen neuen Einsatzleitwagen hat Kreisbrandinspektor Mirko Lipinski (links) wenige Tage vor Weihnachten an Bürgermeister Marko Grosa übergeben. Der Stadtchef reichte die Fahrzeugschlüssel gleich an den Worbiser Wehrleiter Markus Kube weiter. Besetzt werden wird das Fahrzeug im Ernstfall von den Feuerwehrleuten aus Worbis und angrenzender Stadtteile. Es dient als Schnittstelle zwischen der örtlichen Feuerwehr und der Rettungsleitstelle des Landkreises, so Ordnungsamtsleiter Günther Fiedler. Foto: Natalie Hüniger

Birkunger Kirmesburschen bereiten Jubiläum vor

Verein feiert 2020 sein 100-jähriges Bestehen. Rafael Stadermann als Vorsitzender bestätigt

Birkungen. Zahlreiche Vorbereitungen für ein großes Jubiläum stehen auf der Agenda des neuen Vorstandes, der Ende November von den Mitgliedern des Kirmesvereins Birkungen gewählt wurde.

Doch vor der Neuwahl musste erst einmal Rechenschaft abgelegt werden. Rafael Stadermann, der seit 2012 den Verein leitet, berichtete über die umfangreichen Aktivitäten der vergangenen drei Jahre und Kassenwart Andreas Leiniger erläuterte in seinem Bericht die finanzielle Entwicklung des Vereins. Daraufhin konnte der Altvorstand einstimmig entlastet und der neue Vorstand gewählt werden, zu dem Rafael Stadermann, David Dette, Michael Apel, Joachim Hollenbach, Julien Blankenburg,



Der neue Vorstand der Birkunger Kirmesburschen will die Kirmestradi-tion erhalten und weiterentwickeln. Foto: Verein

Stefan Raabe und Moritz Mai gehören. Für die bisherige Mitarbeit und das Engagement im Vereinsvorstand erhielten Philipp Kullmann, Andreas Leiniger

und Benedikt Siebert ein herzliches Dankeschön. Im Anschluss der Mitgliederversammlung traf sich der neue Vorstand zu seiner ersten kon-

stituierenden Sitzung, auf der Rafael Stadermann wiederum zum Vorsitzenden gewählt wurde. Mit David Dette als ersten Stellvertreter, Birkungens Ortsbürgermeister Michael Apel als 2. Stellvertreter und Julien Blankenburg als Schatzmeisterin stand nunmehr das vierköpfige Vereinspräsidium fest. „Eine wesentliche Aufgabe des neuen Vorstandes wird es sein, die Kirmestradi-tion zu erhalten und weiter zu entwickeln, ansprechende Kirmesveranstaltungen zu organisieren, um auch künftig Beiträge zum kulturellen Leben in Birkungen zu leisten“, so der 2. Vorsitzende, Michael Apel. Dabei gehört die Vorbereitung des 100-jährigen Vereinsjubiläums im Jahr 2020 zu den anspruchsvollen Aufgaben.

Geburtstage im Januar und Februar

Beuren

- 3.1. Adelheid Eckardt (70)
16.1. Günter Henkel (80)
25.1. Brigitte Bonk (85)
2.2. Maria-Elisabeth Schneider (80)
5.2. Maria Wolff (80)
9.2. Karl-Heinz Huke (80)
19.2. Brunhilde Kahlke (75)

Birkungen

- 15.1. Günther Stöber (80)
28.1. Hubert Werkmeister (70)
1.2. Bernard Wenderoth (80)
14.2. Irmgard Schollmeyer (80)
17.2. Hannelore Kunkel (75)
23.2. Helmut Apel (70)
26.2. Rosa-Maria Reinhold (80)

Breitenbach

- 7.1. Margaretha Kunert (85)
23.1. Anna-Maria Dette (70)
29.1. Liselotte Büchner (80)
9.2. Marlis Leister (80)
24.2. Rita Beume (85)

Breitenholz

- 5.1. Rita Müller (75)
19.1. Maria Tischer (75)
28.1. Anna Schollmeyer (95)
1.2. Johannes Preis (70)
13.2. Klaus Schwabe (75)

Hundeshagen

- 2.1. Bernhardine Suchland (95)
3.1. Monika Egert (70)
5.1. Otto Engelhardt (85)
5.1. Norbert Seifert (70)
15.1. Manfred Braun (90)
19.1. Ingo Deutschmann (70)
23.1. Gerhard Eckermann (70)
24.1. Elvira Körner (70)
28.1. Gerhard Fütterer (70)
7.2. Dorothea Jünemann (75)
17.2. Ingrid Buckler (85)
19.2. Doris Hofmeister (70)

Kaltohmfeld

- 20.1 Erwin Thiele (85)
25.1. Melanie Blume (80)



Die Stadtzeitung gratuliert allen Geburtstagskindern und frisch Vermählten ganz herzlich!
Foto: Natalie Hüniger

Kirchohmfeld

- 23.1. Annemarie Winkelmann (75)
15.2. Barbara Gothe (75)

Leinefelde

- 3.1. Erika Vaterodt (80)
4.1. Gerhard Lerch (70)
6.1. Frida Schwarzkopf (80)
7.1. Margarete Apel (80)
8.1. Rüdiger Körner (75)
9.1. Ira Wegelin (90)
13.1. Maria Riesmeier (75)
15.1. Heinz Kruse (75)
16.1. Monika Sittig (75)
16.1. Theophil Soppart (85)
16.1. Heinz Wasner (80)
17.1. Hans-Jürgen Hörnschemeyer (75)
18.1. Margot Ruckriegl (85)
19.1. Klaus-Dieter Aust (75)
24.1. Karin Küntzelmann (75)

- 25.1. Rolf Jürgen Moritz (80)
27.1. Rüdiger Lüpke (75)
27.1. Waltraud Trost (90)
27.1. Bernd Wetterau (75)
28.1. Reinhold Fütterer (70)
28.1. Karola Hebestreit (70)
29.1. Ingrid Stöber (75)
1.2. Dorothea Heinze (90)
1.2. Gudrun Jödicke (70)
2.2. Renate Hanuschke (75)
2.2. Monika Preidel (70)
3.2. Rita Körner (70)
4.2. Tonida Reise (90)
4.2. Karl Strickstrock (80)
7.2. Bodo Starke (90)
9.2. Gerlinde Häußler (80)
9.2. Waltraud Heyder (90)
9.2. Elfriede Wendehorst (95)
11.2. Lydia Höppner (70)
16.2. Hermann Andrae (95)
16.2. Sinaida Gensch (80)
16.2. Dr. Klaus-Henning Richter (80)
- 17.2. Monika Cuhel (70)
17.2. Günther Fütterer (75)
17.2. Rainer Zachau (70)
23.2. Luise Kirchberg (90)
25.2. Bernhard Pusch (70)
26.2. Berthold Raabe (80)
27.2. Ingrid Abend (70)
27.2. Georg Hüther (80)
28.2. Hung Si Pham (70)

Wintzingerode

- 1.1. Monika Grobstieg (85)
9.1. Gert Lindemann (75)
28.1. Elke Lindemann (70)
23.2. Annemarie Gertler (101)

Worbis

- 1.1. Rolf Wilke (85)
4.1. Wilhelm Helbing (80)
5.1. Heinz Kellner (70)
9.1. Jürgen Rogge (70)
15.1. Ulrich Gaßmann (70)
19.1. Herbert Tomasch (70)
21.1. Rolf Godau (80)
24.1. Peter Dalmann (70)
25.1. Marianne Biller (80)
27.1. Hedwig Blume (85)
28.1. Dieter Böhning (80)
29.1. Karl Buschmann (85)
30.1. Rosa Maria Müller (80)
3.2. Fredi Rittgarn (80)
4.2. Horst Lamkowski (80)
5.2. Rudolf Paksa (85)
6.2. Christa Ehrhardt (75)
6.2. Karin Glahn (70)
6.2. Liane Lückert (80)
9.2. Beate Gebhardt (80)
10.2. Anni Fieker (80)
12.2. Heiner Burkhard (70)
13.2. Hans-Joachim Büttner (70)
16.2. Heinrich Stolze (85)
21.2. Rita Hahn (80)
22.2. Hildegard Mihm (70)
23.2. Peter Suchland (75)
24.2. Heidrun Burkhard (70)
24.2. Maria Kurzawe (80)
25.2. Dieter Göckeritz (80)
25.2. Roswitha Zornhagen (70)
26.2. Renate Langlott (75)

Eheschließungen und Ehejubiläen

Im Standesamt der Stadt Leinefelde-Worbis wurden in den vergangenen Wochen nachfolgend aufgeführte Ehen geschlossen:

- 26.10. Marion Hecht, geb. Herrmann, und Frank Hirschfeld, Leinefelde
30.10. Franziska Taubert und Florian Hartung, Leinefelde

- 8.11. Annette Molnar, geb. Zsapka, und Thomas Reuber, Leinefelde
9.11. Milena Schöner, geb. Szewczyk, und Ronald Hier-

- beck, Leinefelde
27.11. Nancy Burkhardt, geb. Ellmrich, und Olaf Hornemann, Worbis.

Schnelligkeit, Wissen und Geschick gefragt

Städtische Jugendfeuerwehren kämpfen bei Wanderrallye in Birkungen um vordere Plätze

Leinefelde-Worbis. In Birkungen trafen sich jetzt die Mitglieder der städtischen Jugendfeuerwehren zur diesjährige Wanderrallye. „Nach 2013 und 2015 veranstalten wir das freundschaftliche Kräfte-messen unseres Feuerwehrynachwuchses bereits zum dritten Mal in Birkungen“, berichtet Stadtjugendwart Josef Döring. An verschiedenen Stationen galt es, theoretisches Wissen und praktisches Wissen rund um die Feuerwehr unter Beweis zu stellen. In der Altersklasse der 6- bis 9-Jährigen nahmen die Jugendfeuerwehren aus Worbis/Breitenholz, Birkungen, und Kalthohmfeld teil. In der Altersklasse der 10- bis 18-Jährigen die Floriansjünger aus Worbis, Kalthohmfeld, Leinefelde und Breitenholz.

Am Vormittag begann der Wettkampf. Etwa 90 Minuten dauerte eine Runde, in der mehrere Stationen sowohl im Ort als auch im Gelände zu absolvieren waren. Zu den Statio-



Im Kampf gegen die Stoppuhr mussten die kleinen Floriansjünger beispielsweise eine Schlauchstrecke aufbauen. Foto: Feuerwehr

nen gehörten Gerätekunde, Erste Hilfe, Schlauchkegeln, Schaumstrecke, improvisierter Wasserwerfer, Knotentest, „Ball durch Schlauch“ und ein Wissenstest. Im Rahmen der Wanderrallye legten einzelne Jugendwehrmitglieder auch

ihre Prüfungen für die „Jugendflamme“ der Stufen 1 und 2 und für das Leistungsabzeichen in Silber und Gold ab. Zum Schluss nahm Stadtjugendwart Josef Döring im Feuerwehrgerätehaus gemeinsam mit dem Kreisjugendfeuerwehrwart Phi-

lipp Beck, dem 2. Beigeordneten der Stadt Leinefelde-Worbis, Thomas Rehbein, und mit Ortsteilbürgermeister Michael Apel die Auszeichnungen und Siegerehrungen vor. In der Altersklasse der 6- bis 9-Jährigen ging Platz 3 an die Worbiser Jugendfeuerwehr, Platz 2 an die Birkunger.

Den 1. Platz erkämpfte sich die gemeinsame Jugendfeuerwehrmannschaft aus Worbis und Breitenholz. Der 4. Platz ging an die jungen Brandbekämpfer aus Kalthohmfeld. In der Altersklasse der 10- bis 18-Jährigen ging die Bronzemedaille an die Leinefelder Jugendfeuerwehr, die Silbermedaille nach Kalthohmfeld. Die Goldmedaille errang die Worbiser Jugendwehr.

Auf dem 4. Platz landeten die Breitenhölzer. Zuvor wurden die Jugendflamme der Stufen 1 und 2 sowie das Leistungsabzeichen in Silber und Gold verliehen und den stolzen Trägern übergeben.

„Straight“ ist Trizemeister

Bei Thüringer Meisterschaft im karnevalistischen Tanzsport wieder erfolgreich am Start

Leinefelde. Anstrengende Wochen hat der Leinefelder Carnevalverein 1978 e.V. hinter sich - durch die Teilnahme an bundesoffenen Turnieren sowie an der Thüringer Meisterschaft im karnevalistischen Tanzsport in Bad Salzungen im Oktober.

So gingen die Junioren (Altersgruppe 10-14) des LCV in Bad Salzungen an den Start. Die Tanzmariechen Samira Nimser und Anna Kellner erreichten eine tolle Platzierung mit Rang 14 für Samira und Rang 5 für Anna. Das übertraf alle Erwartungen. In der Kategorie weibliche Garden tanzten die sechs Gardemädels einen schönen Gardetanz. Bei den Tanzmariechen ging Milena



„Straight“ tanzt das Stück „Wär' ich ein Buch.“

Foto: LCV

Fiedler an den Start. Sie bereitete sich mit Trainerin Luise Sunkel seit langem auf dieses Turnier vor. Schon vor drei Wochen war Milena in Pohlheim und in Kassel bei den bundesoffenen Turnieren an den Start gegangen. Die dort erzielte

Punktzahl war für alle sehr zufriedenstellend, doch diese konnte leider bei der Thüringer Meisterschaft nicht gehalten werden, obwohl Milena fehlerfrei und mit allen Schwierigkeiten tanzte. Am Ende kann sie sich trotzdem zu den fünf bes-

ten Tanzmariechen Thüringens zählen. Auch die „Straight Danceformation“ unter der Leitung von Franka Winterlich war in Pohlheim und Kassel zum bundesoffenen Wettbewerb angetreten. Dort belegten sie jeweils Platz 5, eine tolle Platzierung für einen bundesweiten Wettbewerb. Gezeigt wurde der Schautanz „Wär' ich ein Buch“. Mit diesem wurde die Tanzgruppe Trizemeister mit 416 Punkten. Dies war auch eine Punktverbesserung zum bundesoffenen Turnier in Kassel und Pohlheim. Bei der Siegerehrung wurde noch kräftig gefeiert, und alle Aktiven und Trainer waren glücklich über den Erfolg am Wochenende.

Sonntags das Rathaus gestürmt

Die Stadtverwaltung war dennoch auf die närrischen Eindringlinge vorbereitet

Worbis. Am 11.11. um 11.11 Uhr wird in Worbis das Rathaus gestürmt, auch wenn der Tag auf einen Sonntag fällt und eigentlich niemand dort in den Büros sitzen dürfte. Weil die Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis um die Hartnäckigkeit der Worbiser Narren weiß, waren Bürgermeister Marko Grosa und seine Mitarbeiter dennoch für den Sturm gerüstet. Und sie hatten den Narren auch wieder eine Leiter hingestellt, mit der das Bürgermeisterteam im Obergeschoss erklommen werden konnte.

Nachdem der Stadtchef die Eindringlinge freundlich mit einem Stadtschnaps auf dem Fenstersims willkommen heißen hatte, führte er sie wie schon im vorigen Jahr ins Erdgeschoss des Rentamtes, wo das Standesamt zum Partyraum umfunktioniert wurde. Es wurden drei Büttenreden ausgetauscht und dann zusammen auf den Beginn der fünften Jahreszeit angestoßen. Gerne nahm Karnevalspräsident Thomas Rehbein die großen Rathausschlüssel entgegen. Nach der leeren Kasse fragte er nicht.



Karnevalspräsident Thomas Rehbein nimmt Bürgermeister Marko Grosa den Rathausschlüssel ab. Die Machtübernahme im Rentamt endete friedlich.



Foto: Natalie Hüniger

Katharine renaturiert

Statt altes Betonbecken können Pflanzen und Tiere jetzt attraktives Gewässer besiedeln



Bürgermeister Marko Grosa erkundet mit Pfarrer Peter Michael Schmudde die neue Katharine. Foto: René Weißbach

Wintzingerode. Die Renaturierung der Katharine war für Wintzingerode die vorerst letzte geförderte Maßnahme aus dem Dorferneuerungsprogramm. Das neu gestaltete Gelände wurde Ende November feierlich eingeweiht.

Von Januar 2017 bis Juli 2018 wurden an der Katharine nicht standortgerechte Gehölze gerodet und ein altes Betonswimmbecken zurückgebaut, um an dieser Stelle ein naturnahes Stillgewässer anzulegen. Der Bachlauf wurde renaturiert und im Unterlauf stabilisiert. Es wurden extensive Grünlandbereiche geschaffen, um der landstypischen Flora und

Fauna neue Chancen der Ansiedlung zu bieten. Natürlich wurden auch neue Gehölze angepflanzt: rund 30 Sträucher und fünf Bäume. Um den Bereich erlebbar zu machen, wurde ein 350 Meter langes Wegenetz angelegt.

Die Maßnahme kostete rund 233 000 Euro, wobei 140 000 Euro als Fördermittel aus der Dorferneuerung kamen. Geplant wurde das Projekt von Landschaftsarchitekt Axel Köbele aus Wehnde gemeinsam mit Kellner und Partner aus Mühlhausen. Die Umsetzung übernahmen die Firmen UTL aus Daasdorf und RK Landschaftsbau aus Dittersdorf.

An Ende des 1. Weltkrieges erinnert

Stadt Leinefelde-Worbis hat der Gefallenen dieses Jahr in Kaltohmfeld gedacht

Leinefelde-Worbis. Im kleinsten Ortsteil der Stadt Leinefelde-Worbis, der dieses Jahr seine Ersterwähnung vor 600 Jahren gefeiert hat, in Kaltohmfeld, fand in diesem Jahr die zentrale Veranstaltung der Stadt Leinefelde-Worbis zum Volkstrauertag statt.

Gleichzeitig blickte Bürgermeister Marko Grosa auf das Ende des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren zurück. Damals hätte Kaltohmfeld sein 500-jähriges Jubiläum feiern können. Aber, so ist es auch der Chronik zu entnehmen, den Dorfbewohnern war wie vielen anderen Menschen in Deutschland und in ganz Europa nicht zum Feiern zumute. Gab es doch auch hier Gefallene zu betrauern, die Marko Grosa stellvertretend für alle Gefallenen der Orte, die heute zum Stadtgebiet von Leinefelde-Worbis gehören, aufgezählt hat. Die Namen der Toten wurden eigens in einer Broschüre, die das Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus/Kultur aus Anlass des Endes des 1. Weltkrieges erstellt hatte, festgehalten.

Auch Pfarrer Peter Michael



Die Kranzniederlegung zur zentralen Gedenkfeier zum Volkstrauertag am 18. November am Mahnmahl neben der Kaltohmfelder Kirche.
Foto: René Weißbach

Schmudde nahm in seiner Predigt im Gottesdienst in der Kaltohmfelder Kirche Bezug auf den schrecklichen Weltkrieg, dem nur wenige Jahre später ein zweiter folgen sollte. Und heute müsse man mit einem

Krieg 3.0 rechnen, mit neuen Waffensystemen, warnte der Geistliche. Die Verunsicherung in der Welt sei größer denn je, beobachtet er. Als versöhnliches Zeichen wertet Bürgermeister Grosa die Ehrung der

deutschen Gefallenen durch die Vertreter der französischen Partnerstadt Annoeullin, die am 11. November einen Kranz auf dem großen Soldatenfriedhof „Notre Dame de Lorette“ niedergelegt haben.

Mahnungen nicht einfach ignorieren

Arbeiterwohlfahrt (Awo) berät Eichsfelder Schuldner ab 1. Januar in Leinefelde

Eichsfeld. In der heutigen Konsumgesellschaft steigt die Gefahr einer Ver- oder Überschuldung stetig an. Die Folgen sind, dass der Druck auf den einzelnen Schuldner stetig ansteigt. Meist leidet die ganze Familie unter der Schuldenproblematik. Es sei falsch, die Mahnungen der Gläubiger, sowie die gerichtlichen Mahn- und Vollstreckungsbescheide einfach zu ignorieren beziehungsweise zu resignieren, heißt es von der Schuldnerberatung der Arbeiterwohlfahrt (Awo) mit Sitz in Leinefelde. Jeder Schuldner müsse handeln und solle sich Rat und Unterstützung bei einer anerkannten Schuldner-

beratungsstelle suchen. Die staatlich anerkannten Beratungsstellen der Awo helfen auch bei ausweglos erscheinenden Situationen und suchen gemeinsam einen Weg aus der Schuldenfalle.

Grundsätzlich sollte jeder eine Schuldnerberatung aufsuchen, der finanzielle Probleme hat, der von Ver- oder Überschuldung bedroht ist. Dies ist der Fall, wenn mit dem eigenen Einkommen die monatlichen Ausgaben nicht mehr gedeckt werden können, bei Problemen mit Gläubigern der verschiedensten Art (Banken, Versandhäusern, Versicherungen). Schulden können ebenfalls ent-

stehen, wenn das Einkommen unterhalb des Existenzminimums liegt und zum täglichen Leben nicht mehr ausreicht. Dabei wird geprüft, ob Anträge bei Ämtern gestellt wurden oder die Möglichkeit besteht, ob bei Pfändungen der Schuldnerschutz eingehalten wurde.

Schuldenfallen lauern außerdem, wenn dauerhaft mehr Geld ausgegeben wird, als man bekommt, der Dispo immer wieder in Anspruch genommen wird oder aber das Einkommen sinkt. Bei sogenannten Primärschulden wie Mietrückständen oder überfälligen Energiekosten stehe oft sogar die gesamte Existenz auf dem Spiel, da in

diesen Fällen der Verlust des Wohnraumes oder eine Unterbrechung der Energieversorgung drohe, heißt es von der Awo weiter. Zu den Aufgaben der Leinefelder Schuldnerberatung gehören beispielsweise auch die Beratungen über den Pfändungsschutz sowie das Ausstellen von P-Konto-Bescheinigungen.

Ab dem 1. Januar 2019 führt der Arbeiterwohlfahrt-Kreisverband Eichsfeld e.V. die Schuldnerberatung für den Landkreis Eichsfeld durch. Die Beratungsstelle hat ihren Sitz in der Leinefelder Bergstraße 7 und ist unter der Telefonnummer (03605) 519 967 zu erreichen.

Der magische Tanz der Polarlichter

Fotojournalisten berichten in Leinefelde von ihren interessanten Reisen durch Island

Leinefelde. In ihrer Live-Multi-visionsshow berichten Sandra Butscheike und Steffen Mender am Mittwoch, dem 16. Januar 2019, ab 19.30 Uhr in der Oberereichsfeldhalle Leinefelde über ihre spannenden Reisen durch den nordirischen Inselstaat Island. Mit VW-Bus, Jeep und zu Fuß, mit Fotoapparat, Videokamera und Drohne ausgerüstet waren die Fotojournalisten insgesamt mehrere Monate unterwegs.

Sie bereisten die bekannten Höhepunkte entlang der Ringstraße: beeindruckende Wasserfälle, Geothermalgebiete rund um den Myvatn, die Halbinsel Snæfellsnes, Geysir, Dyrhólaey, Þingvellir und einmalige Gletscherlagunen.

Hochlandtouren führten sie zum Askja-Krater, nach Hveravellir und ins Kerlingarfjöll. Ein unvergessliches Wandererlebnis war der Laugavegur, der durch das Hochland von Landmannalaugar nach Þórsmörk führt. Sie beobachteten Wale, Robben, Papageientaucher und Polarfüchse, sie feierten mit



Beeindruckende Aufnahmen entstanden während der mehrmonatigen Reise durch Island. Die leuchtenden Polarlichter gehörten zu den faszinierendsten Aufnahmen. Foto: Butscheike/Mender

zigtausend Isländern den „Großen Fischtag“ in Dalvík und die Kultur Nacht in Reykjavík. Der magische Tanz der Polarlichter machte die Faszination Island

perfekt. Karten zum Preis von 12 Euro (10 Euro ermäßigt) erhalten Interessierte in den Bürgerbüros der Stadt Leinefelde-Worbis unter Tele-

fon (03605) 200-0 sowie an der Abendkasse. Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter folgender Adresse: www.outdoorvisionen.de.

Eichsfeld im 1. Weltkrieg

Eichsfeld. Zum 100. Jahrestag des Endes des Ersten Weltkrieges legen der Verein für Eichsfeldische Heimatkunde und der Heimatverein „Goldene Mark“ die bislang umfangreichste Dokumentation zum Eichsfeld aus jener Zeit vor.

In dem 520 Seiten umfassenden Buch mit dem Titel „Vom Leben und Leiden der Eichsfelder im Ersten Weltkrieg“, das Mathias Degenhardt zusammen mit weiteren Heimatkundlern bearbeitet hat, findet man größtenteils unveröffentlichte Chroniken, Briefe, Postkarten, Zeitungsartikel, Amtsschreiben und persönliche Dokumente aus dem gesamten Eichsfeld.

In der Veröffentlichung werden insgesamt 600 Ortschaften des Eichsfelds – somit also fast jede – und 1200 Personen ge-

nannt. Das Buch ist mit 177 Fotos gut illustriert. Oft erwähnt werden die Stadt Leinefelde-Worbis und ihre Ortsteile. So findet man umfangreiche Auszüge aus der katholischen Kirchenchronik von Leinefelde, ebenso zahlreiche Anordnungen des damaligen Landrates in Worbis für die Gemeinden des Kreises.

Derartige Dokumente illustrieren die allgemeine Notzeit sehr deutlich. Aber man findet auch reichlich Einzelereignisse im neuen Buch wie etwa die „Fremdarbeiterrevolte“ von Beuren, den Absturz eines bekannten Fliegerassess bei Leinefelde oder auch, wie Breitenbach das Ende des Krieges vor 100 Jahren erlebte:

„Der gestrige Tag stand für unseren Ort unter dem Zeichen

der Truppendurchzüge und Einquartierung. Aus dieser Veranstaltung prangten die Straßen im Flaggen- und Tannenschmuck. Am Eingang der Hauptstraße war eine Ehrenpforte errichtet. Um 9 Uhr morgens rückten die ersten Transporte mit klingendem Spiel hier an. Es war das aktive Regiment der 93er“ (Auszug). Diese und viele weitere sehr aufschlussreiche, teils erschütternde Episoden aus den Wirren der Kriegs- und Nachkriegszeit des Eichsfelds sind im neuen Buch nachlesbar.

Das Werk ist ab sofort zum Preis von 29,95 Euro im Buchhandel und im Mecke-Verlag unter der Internetadresse www.meckedruck.de/9783869441887 erhältlich.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Leinefelde-Worbis

Redaktion:
Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/
Tourismus/Kultur
Rossmarkt 1
37339 Leinefelde-Worbis
Tel. (03605) 200120

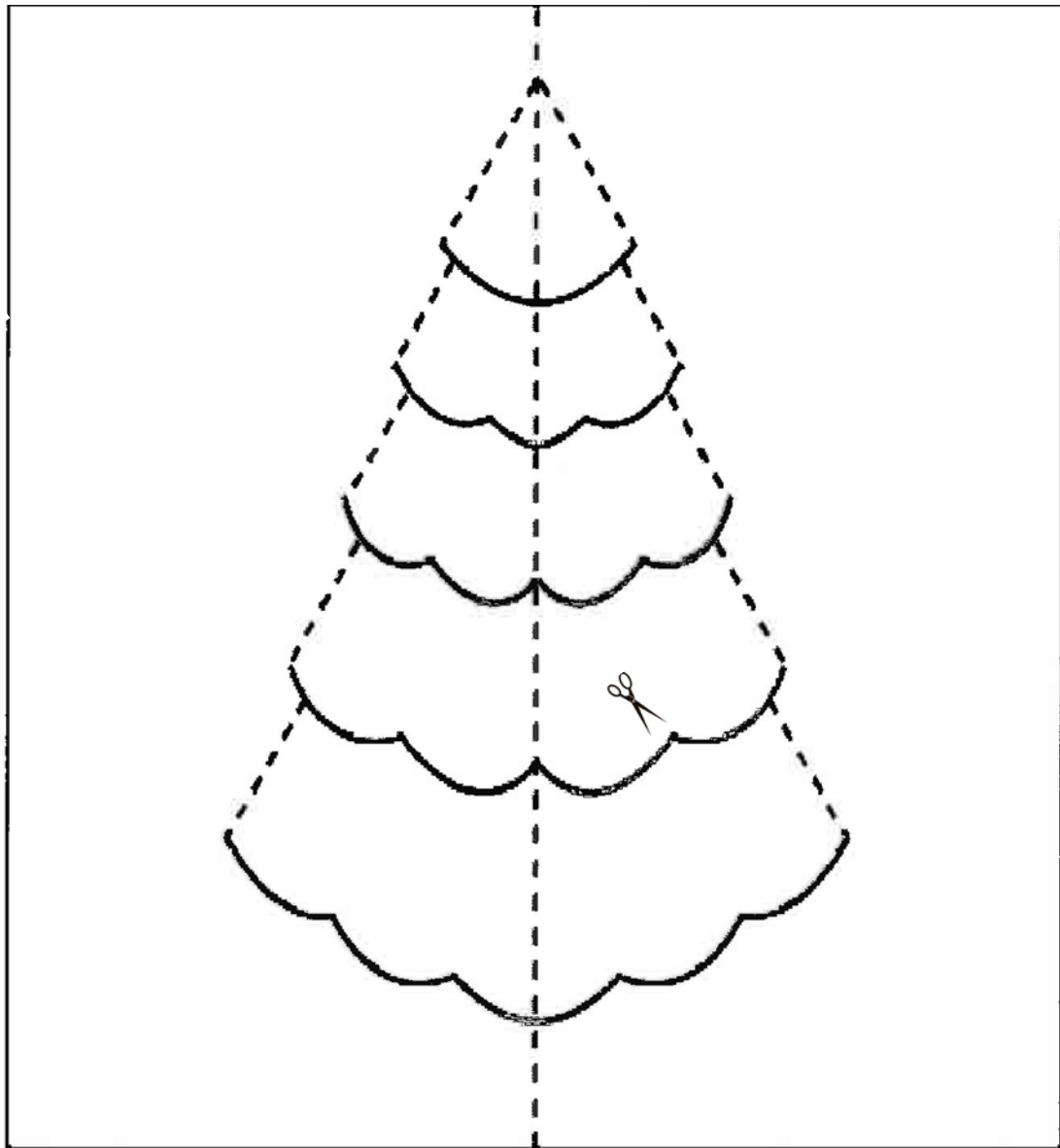
E-Mail:
stadtzeitung@leinefelde-worbis.de

Druck:
Miller's Marketing Worbis
Verteilung:
DEG Worbis

Erscheinungsweise:
Acht Mal im Jahr kostenlos verteilt an alle Haushalte in Leinefelde-Worbis und Kallmerode und ausliegend in den Bürgerbüros der Stadt.

Dekorativer Weihnachtsbaum mit tollem 3D-Effekt

Heute könnt ihr mit nur wenigen Handgriffen eine schöne Grußkarte für eure Lieben basteln



Schritt 1

Als Erstes schneidet ihr die Weihnachtskarte an der dicken schwarzen Linie aus. Jetzt könnt ihr das Blatt nach Lust und Laune bemalen, mit kleinen Kerzen, leuchtenden Sternen oder bunten Christbaumkugeln verzieren. Eurer eigenen Kreativität sind dabei natürlich keine Grenzen gesetzt.



Schritt 2

Jetzt nehmt ihr eine kleine Bastelschere und schneidet vorsichtig die Bögen des Weihnachtsbaumes ein. Achtet hierbei darauf, die gestrichelten Linien unberührt zu lassen. Nun faltet ihr das Blatt einmal längs in der Mitte und danach an den kurzen Strichlinien entlang. Habt ihr alles richtig gemacht, wölbt sich der Tannenbaum beim Zusammenklappen nach vorn.